

- Noch größer als gegenüber den USA war aber der Zorn Beijings gegenüber Frankreich angesichts des nur wenige Tage später unterzeichneten Mirage-Lieferungsvertrags.

Am 26. November protestierte das chinesische Außenministerium und stellte gleichzeitig den französischen Botschafter in China ein. Die VRCh sei "überaus schockiert und empört" über den "schwerwiegenden Schritt der französischen Regierung", der die "Prinzipien in den diplomatischen Verbindungen zwischen beiden Ländern verletzt. Es gehe einfach nicht an, daß die französische Regierung es zulasse, daß moderne Kampfflugzeuge an eine "chinesische Provinz" verkauft würden. Hier handele es sich um eine grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas. (XNA, 26.11.92.)

Am 23. Dezember forderte das chinesische Außenministerium Frankreich auf, sein Generalkonsulat in Guangzhou zu schließen. China wolle es nicht nur bei bloßen Worten belassen, sondern sehe sich gezwungen, zur Tat zu schreiten, hieß es. (XNA, 23.12.92.)

Am 29. Dezember gab der Bürgermeister von Guangzhou, Li Ziliu, bekannt, daß wegen des französischen Waffenhandels mit Taiwan französische Firmen bei der Vergabe der U-Bahnbauarbeiten in Guangzhou nicht berücksichtigt würden. (Wan Wei Po in SWB, 30.12.92.)

Frankreich muß nun auch damit rechnen, daß mögliche Airbus-Käufe oder aber weitere Bestellungen bei Framatome ausbleiben. Framatome baut gegenwärtig gerade ein KKW in der Daya-Bucht in der Guangdong-Provinz und hatte bisher auch die berechtigte Hoffnung, den Auftrag für zwei weitere Reaktoren in der Provinz Guangdong zu erhalten.

Die chinesischen Drohungen, daß es zu weiteren "Rückschlägen" kommen könne (XNA, 10.12.92), lassen hier für die französische Industrie nichts Gutes ahnen. (*Le Monde*, 24. u. 30.12.92.)

Auf der anderen Seite kann Frankreich mit guten Chancen für eine Beteiligung am Bau des Geschwindigkeitszugs in Taiwan ins Rennen gehen. -we-

---

## Innenpolitik

---

\*(5)

**Deng Xiaoping: Ohne Reform und Öffnung gäbe es in China ein noch größeres Chaos als in Osteuropa und in der früheren Sowjetunion**

Einem Bericht in der Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* zufolge brach Deng Xiaoping am 28. November 1992 in Begleitung der beiden Generäle Yang Dezhi und Yu Qiuli nach Tianjin, Ji'nan und Qingdao auf, um dort vor allem einige VBA-Einheiten zu besuchen. In Tianjin traf Deng auch mit den Mitgliedern des dortigen Parteikomitees zusammen. In dieser Runde ging Deng Xiaoping erneut auf die Entwicklungen in Osteuropa und auf die daraus zu ziehenden Lehren ein. Die von *Zhengming* zitierten Äußerungen Dengs stellen gleichzeitig eine grundsätzliche Begründung seines Entwicklungskonzepts dar und werden deshalb im folgenden in vollständiger Übersetzung wiedergegeben:

"Weshalb sind die Gesellschaftssysteme von Osteuropa und der Sowjetunion zusammengebrochen? Die Hauptursache ist, daß sie die Wirtschaft nicht vorangebracht haben. Wenn ein Staat sich entwickeln will und die Unterstützung durch das Volk haben möchte, dann muß er den wirtschaftlichen Aufbau zur zentralen Aufgabe machen. Auch die westlichen Staaten bilden in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Der Herr Bush verlor die Präsidentschaftswahlen, weil er seinem Herausforderer die Möglichkeit gab, das wichtigste Thema zu besetzen, nämlich die Wirtschaft. Unsere Partei hat während eines ziemlich langen Zeitraums das Verhältnis zwischen Überbau und ökonomischer Basis nicht gut gehandhabt. Jede Regierungspartei, die über einen langen Zeitraum hinweg die wirtschaftlichen Probleme des eigenen Landes nicht gut löst, wird mit Sicherheit vom Volk gestürzt werden, und eine Partei, die die Unterstützung der breiten Volksmassen verloren hat, ist nicht mehr in der Lage, das Volk beim Aufbau des Staates zu führen."

"Können der Hegemonismus und die Machtpolitik mit Hilfe [ihrer] Ideologie das System und den Kurs unseres Landes verändern? Das ist nicht möglich. Aber wenn wir nicht den [wirtschaftlichen] Aufbau in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen, keine Wirtschaftsreformen machen und unser Land nicht außenwirtschaftlich öffnen würden, dann würden wir meines Erachtens in das gleiche Fahrwasser geraten wie Osteuropa und die Sowjetunion. Dann wäre die Lage bei uns noch chaotischer als bei denen heute."

Gegenüber der politischen Führung der Provinz Shandong verlangte Deng Xiaoping bei einem Treffen in Qingdao erneut, die unnützen ideologischen Streitigkeiten zu beenden:

"Wir sind in eine neue Periode getreten. Die internationale Gesamtlage bedeutet für uns [neue] Herausforderungen, doch sie stellt für uns auch - und dies sogar in stärkerem Maße - eine günstige Gelegenheit dar. Entscheidend ist, daß wir diese günstige Gelegenheit beim Schopfe packen und uns entwickeln, daß wir unsere Wirtschaft voranbringen und unsere nationale Gesamtkraft stärken. Nur so wird unser Volk in der internationalen Gemeinschaft eine bessere Stellung einnehmen. Wir dürfen nicht noch einmal unsere Zeit auf jene Debatten und gegenseitigen Anwürfe verschwenden, ob das, was wir machen, kapitalistisch oder sozialistisch ist. Wer [eine solche Auseinandersetzung] provoziert, muß aus den Führungsgremien ausscheiden. In dieser Frage darf keine Nachsicht geübt werden."

(*Zhengming*, Januar 1993, S. 17-18)

-sch-

\*(6)

**Song Renqiong: Deng Xiaoping ist kein Marxist**

Auf einer Versammlung von Revolutionsveteranen Anfang November 1991 soll der frühere stellvertretende Vorsitzende der aufgelösten Zentralen Beraterkommission Song Renqiong in einer improvisierten Rede erklärt haben, daß "meiner Ansicht nach der Genosse Xiaoping überhaupt kein Marxist ist -

zumindst kann man ihn nicht als hundertprozentigen Marxisten bezeichnen". Dagegen sei Mao Zedong ein "linker Marxist" gewesen. Deng Xiaoping habe die langjährige "fehlerhafte Linie" der KPCh revidiert und eine "ziemlich große Revision des Marxismus und der Mao-Zedong-Ideen vorgenommen". Deshalb würde es nicht den Tatsachen entsprechen, wenn man behauptete, daß die Linie Deng Xiaopings von der marxistischen Theorie angeleitet sei. Trotz dieser Einschätzung erklärte Song Rengqiong seine und der Parteiveteranen "wirkliche Unterstützung" für die überragende Führungsrolle Deng Xiaopings. (Nach Zhengming, Januar 1993, S. 16)

Song Rengqiong erwähnte auch, daß er und einige Revolutionsveteranen anfangs die neue Linie Deng Xiaopings nicht verstanden und auch nicht begrüßt hätten. Es hätte auch Auseinandersetzungen mit Deng gegeben. In der Frage der Theorie von der "sozialistischen Marktwirtschaft" gebe es innerhalb der Partei nach wie vor unterschiedliche Meinungen. So seien einige Genossen der Auffassung, daß die Verwendung des Adjektivs "sozialistisch" innerhalb dieses Begriffs unangemessen und Ausdruck ideologischer Unbeweglichkeit sei. Um jedoch klarzustellen, daß es sich um eine Marktwirtschaft im Rahmen des sozialistischen Systems handele, müsse an dem Adjektiv festgehalten werden, erklärte Song. Mit dem Begriff "sozialistisch" verbinden sich für Song die Führung durch die Kommunistische Partei und "die führende Rolle des sozialistischen Gemeineigentums". (Ebenda) -sch-

\*(7)

#### **Zhu Rongji amtierte als geschäftsführender stellvertretender Ministerpräsident**

In Abwesenheit von Ministerpräsident Li Peng, der sich zu einem Staatsbesuch in Vietnam aufhielt, leitete der stellvertretende Ministerpräsident Zhu Rongji am 8. Dezember 1992 die 117. Sitzung der Ständigen Konferenz des Staatsrats, die sich u.a. mit Entwürfen für ein Staatssicherheitsgesetz und für ein abgeändertes Warenzeichengesetz beschäftigte (RMRB, 9.12.92). Damit bestätigten sich Infor-

mationen in der Hongkonger Presse, daß Zhu mittlerweile die Position eines geschäftsführenden stellvertretenden Ministerpräsidenten innehat (vgl. Mingbao, 31.10.92, in SWB, 11.10.92). Die Tatsache, daß Zhu Rongji als einziger stellvertretender Ministerpräsident Mitglied im Ständigen Ausschuß des Politbüros ist, stellt ein weiteres Indiz für die Sonderrolle von Zhu unter den fünf stellvertretenden Ministerpräsidenten dar. -sch-

\*(8)

#### **Weitere personelle Veränderungen in den Führungsstäben der VBA**

Im Dezember 1992 wurden weitere personelle Veränderungen in den Führungsstäben der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) bekannt. Sie stehen offenkundig im Zusammenhang mit der Entmachtung von Yang Baibing und Yang Shangkun im militärischen Bereich. Nach Darstellung seiner Kritiker soll Yang Baibing versucht haben, die führende Rolle der Partei über die Armee zu untergraben und statt ZK-Generalsekretär Jiang Zemin sich selbst zum Führer der VBA aufzubauen.

Nach Informationen des Journalisten Willy Wo-Lap Lam von der für gewöhnlich gut informierten *South China Morning Post* sollen von den personellen Veränderungen rund 300 führende Militärs betroffen sein (SCMP, 4.12.92). Damit wären die Ab- und Umbesetzungen im militärischen Vergleich im Anschluß an den XIV. Parteitag vergleichbar mit den beiden großen personellen Veränderungen im Jahre 1985 und im Anschluß an die blutige Niederschlagung der Protestbewegung im Sommer 1989.

#### Verteidigungsuniversität

Neuer Politikkommissar:  
Li Wenqing (1930), bisher stellvertretender Politikkommissar

#### Militärregion Beijing

Neue stellvertretende Kommandeure:  
- Jiang Hongquan, bisher stellvertretender Kommandeur der MR Chengdu und Kommandeur des Militärbezirks Tibet  
- Zhang Zhijian (1934), bisher stellvertretender Kommandeur der MR Ji'nan, seit 1987

Neuer Politikkommissar:  
Gu Shanqing (1931), bisher Politikkommissar der MR Chengdu, seit 5/90  
\* Vorgänger: Zhang Gong (1935), seit 5/90, jetzt Politikkommissar der MR Chengdu

#### Garnison Beijing

Neuer Kommandeur:  
Zhang Zhijian (1934), bisher stellvertretender Kommandeur der MR Ji'nan, seit 1987

#### Militärregion Chengdu

Neuer Politikkommissar:  
Zhang Gong (1935), bisher Politikkommissar der MR Beijing, seit 5/90, Vertrauter von Yang Baibing

#### Militärregion Guangzhou

Neuer Politikkommissar:  
Shi Yuxiao (1933), bisher Politikkommissar der MR Nanjing, seit 5/90  
\* Vorgänger: Zhang Zhongxian, seit 6/85

#### Militärregion Nanjing

Neuer stellvertretender Kommandeur:  
Liu Lunxian (1943), bisher Stabschef der MR Nanjing, seit 1985  
Neuer Politikkommissar:  
Liu Anyuan (1927), bisher Politikkommissar der 2. Artillerie, seit 5/90  
\* Vorgänger: Shi Yuxiao, seit 5/90, jetzt Politikkommissar der MR Guangzhou  
-sch-

\*(9)

#### **Wang Zhaoguo neuer Direktor der ZK-Einheitsfrontabteilung**

Neuer Direktor der ZK-Einheitsfrontabteilung wurde Wang Zhaoguo (1941), bisher in der Partei- und Regierungszentrale zuständig für die Politik gegenüber Taiwan. Er löst in diesem Amt Ding Guan'gen ab, der den undankbaren Posten des Direktors der ZK-Propagandaabteilung übernahm. Wang Zhaoguo ist ein politischer Zögling von Deng Xiaoping, Hu Yaobang und Zhao Ziyang. (RMRB, SCMP, 31.12.92) -sch-

\*(10)

#### **Mehrere Personalveränderungen im Propagandabereich**

- Neuer Direktor der ZK-Propagandaabteilung wurde Politbüromitglied Ding Guan'gen (1929), ein enger Ver-

trauter Deng Xiaopings. Ding löst Wang Renzhi (1933) auf diesem Posten ab. Wang der als eher orthodoxer Hardliner gilt, wurde statt dessen zum Parteisekretär der Akademie für Sozialwissenschaften ernannt. Die Akademie, vor der Protestbewegung ein Zentrum der radikalen Reformkräfte, dürfte mit dieser Personalentscheidung nicht zufrieden sein. (RMRB, 8.12.92)

- Ebenfalls neu im Amt ist der stellvertretende Direktor der ZK-Propagandaabteilung Zheng Bijian (1932), der als geschäftsführender stellvertretender Leiter der Propagandaabteilung offensichtlich die tagespolitische Arbeit der Abteilung anstelle von Ding Guan'gen leiten soll. Zheng war zuvor Vizepräsident der reformorientierten Akademie für Sozialwissenschaften (seit September 1988) und arbeitete von 1981 bis 1987 als persönlicher Sekretär des verstorbenen früheren ZK-Generalsekretärs Hu Yaobang (DGB, 3.12.92, in SWB, 8.12.92)

Mit den personellen Veränderungen an der Spitze der ZK-Propagandaabteilung ist diese eindeutig in die Hände von reformorientierten Politikern gelangt.

- Neuer Generaldirektor und Parteisekretär der Nachrichtenagentur *Neues China* (Xinhua) wurde der bisherige stellvertretende Direktor und Parteisekretär Guo Chaoren (1934). Guo, seit 1987 ZK-Mitglied, löst den 71jährigen Mu Qing ab. (RMRB, 17.12.92)

- Neuer Direktor des Informationsbüros des Staatsrats wurde Zeng Jianhui (1928), seit October 1988 auch stellvertretender Direktor der ZK-Propagandaabteilung. Zeng, der bereits stellvertretender Direktor des Informationsbüros war, löst den 76jährigen Zhu Muzhi ab. (Xinhua, engl., 21.12.92, in SWB, 22.12.92)

- Bestätigt wurde die Ablösung des bisherigen Direktors der *Volkszeitung* Gao Di (1927) von diesem Amt. Gao war von Deng Xiaoping zu Beginn des Jahres wegen "linker" Tendenzen namentlich kritisiert und im Oktober nicht wieder ins ZK der KPCh gewählt worden. Sein Nachfolger ist der bisherige Chefredakteur des ZK-Organs, Shao Huaze (1933). Shao war auf dem XIV. Parteitag zum ersten Mal ins Zentralkomitee der KPCh gewählt

worden. Er stammt aus dem Propagandabereich der VBA und wurde nach der Niederschlagung der Protestbewegung im Juni 1989 zum Chefredakteur der *Volkszeitung* bestellt. (DGB, 1.12.92, in SWB, 2.12.92; RMRB, 3.12.92; XNA, 3.12.92)

- Einem Bericht der Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* zufolge soll der "linke" Sprecher des Staatsrats Yuan Mu von seinem Amt zurückgetreten sein. (Zhengming, Dezember 1992, in SWB, 10.12.92)

\*(11)

#### Neuer Kulturminister

Neuer "amtierender" Kulturminister wurde Liu Zhongde (1933), der gleichzeitig die Position eines stellvertretenden Direktors der ZK-Propagandaabteilung innehat. Er löst He Jingzhi (1924) von diesem Posten ab, der auf dem XIV. Parteitag aus dem ZK ausgeschieden war. He hatte nach der blutigen Niederschlagung der Protestbewegung im Sommer 1989 den stark reformorientierten Wang Meng als Kulturminister abgelöst und danach eine orthodoxe Wende im Kulturbereich eingeleitet. He Jingzhi war Anfang 1992 von Deng Xiaoping namentlich wegen "linker" Tendenzen kritisiert worden und soll bereits im Mai 1992 intern entmachtet worden sein. Sein Nachfolger Liu Zhongde wurde auf dem XIV. Parteitag zum ersten Mal ins Zentralkomitee der KPCh gewählt. (RMRB, 24.12.92) -sch-

\*(12)

#### Jurist wird Leiter des inneren Sicherheitsapparats

Ren Jianxin, der Präsident des Volksgerichtshofs, wurde zum Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht und zum Vorsitzenden der ZK-Kommission für die umfassende Regulierung der gesellschaftlichen Ordnung ernannt. Damit übernimmt der gelernte Jurist Ren Jianxin de facto die Position des Leiters des inneren Sicherheitsapparats. Ren, der auf dem XIV. Parteitag zum Mitglied des ZK-Sekretariats aufstieg, löst auf diesen beiden Posten Qiao Shi ab. Qiao Shi wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auf der nächsten Plenartagung des

Nationalen Volkskongresses im März/April 1993 das Amt des Parlamentspräsidenten übernehmen. (RMRB, 10./17.12.92; XNA, 10.12.92) -sch-

\*(13)

#### Neue Parteisekretäre in Beijing und Tibet

Neuer Parteisekretär von Beijing wurde der bisherige Bürgermeister der Hauptstadt, Chen Xitong (1930). Chen löst den orthodoxen Li Ximing (1926) ab, der auf dem XIV. Parteitag aus den Parteiführungsgremien ausgeschieden war. Auf politischem Gebiet gilt Chen Xitong allerdings ebenfalls als Hardliner. Auf dem XIV. Parteitag stieg Chen zum Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh auf. (Xinhua, engl., 18.12.92, in SWB, 19.12.92)

Neuer Parteisekretär von Tibet wurde der 1940 geborene Chen Kuiyuan, bisher stellvertretender Parteisekretär von Tibet. Er ist der Nachfolger von Hu Jintao in diesem Amt, der auf dem XIV. Parteitag in den Ständigen Ausschuss des Politbüros und ins ZK-Sekretariat befördert wurde. Chen wurde auf dem XIV. Parteitag zum ersten Mal in das ZK der KPCh gewählt. (XNA, 2.12.92)

-sch-

\*(14)

#### Neue Gouverneure in Henan und Qinghai

Neuer amtierender Gouverneur von Henan wurde Ma Zhongchen (1936), bisher stellvertretender Landwirtschaftsminister. Er löst Li Changchun ab, der wahrscheinlich als neuer Parteisekretär der Provinz Henan vorgesehen ist. (Radio Henan, 18.12.92, in SWB, 24.12.92)

Neuer Gouverneur von Qinghai wurde Tian Chengping (1945), seit 1988 stellvertretender Parteisekretär von Qinghai. Er löst Jin Jipeng ab. (Radio Qinghai, 11.12.92, in SWB, 17.12.92)

Beide neuen Provinzgouverneure gehören dem XIV. ZK als Kandidaten an. -sch-

**\*(15)  
Aufgeblähte Büros der Partei- und  
Staatsführer**

Einem Artikel in der Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* zufolge soll sich die Zahl der in den persönlichen Büros der zentralen Partei- und Staatsführer arbeitenden Angestellten und Sekretäre auf über 8.600 belaufen. In der Regel seien die persönlichen Büros der führenden Politiker mit über 15 Arbeitskräften ausgestattet. So habe das Büro des verstorbenen Vorsitzenden der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes, Li Xiannian, 31 Mitarbeiter gehabt. Im Büro des stellvertretenden Staatspräsidenten Wang Zhen arbeiten demzufolge 40 Personen, während sich das Dienstpersonal von Staatspräsident Yang Shangkun auf 'nur' 32 beläuft. Der frühere stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Beraterkommission Song Renqiong gebietet ebenfalls über 32 Angestellte. Dagegen ist das persönliche Büro des seit langem pensionierten Peng Zhen mit 8 Mitarbeitern eher bescheiden ausgestattet. Angaben über die Zahl der Angestellten im einflußreichen Büro von Deng Xiaoping (siehe C.a., November 1992, Ü 6) wurden nicht gemacht. (*Zhengming*, Januar 1993, S. 18) -sch-

---

## Kultur

---

**\*(16)  
Offizieller Bericht über den Gebrauch  
der Standardsprache und -schrift**

Die Staatliche Kommission für Sprach- und Schriftarbeit legte im Dezember 1992 einen Bericht über die derzeitige Lage hinsichtlich der Sprach- und Schriftarbeit vor. Den Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Lage gegenwärtig alles andere als zufriedenstellend ist. Es wird ein mangelnder Gebrauch der Allgemeinsprache (*putonghua*) und der standardisierten Kurzzeichen konstatiert und zur Einhaltung der offiziellen Bestimmungen aufgerufen. Der Bericht wurde vom Staatsrat gebilligt und weitergeleitet. Er befaßt sich mit vier Punkten: 1. Verbreitung der Allgemeinsprache, 2. Gebrauch der standardisierten Schrift, 3. Gebrauch der Pinyin-Umschrift, 4. Gebrauch der standardisierten Schrift in der elektronischen Textverarbeitung.

1. Die Verbreitung der Allgemeinsprache wird als wichtige Aufgabe der neuen Periode bezeichnet. Die Allgemeinsprache soll in folgenden Institutionen und gesellschaftlichen Kreisen verwendet werden: Generell in allen Schulen, bis Ende des Jahrhunderts in städtischen Kindergärten, in Schwerpunktgrundschulen auf Gemeindeebene und darüber, in allen anderen Schulen oberhalb der Gemeindeebene, ferner in allen Pädagogischen Fachmittelschulen, Grund- und Mittelschulen. Pädagogische Fachmittelschulen und Berufsmittelschulen (beide Sekundarstufe II), an denen Kindergärtnerinnen, Büropersonal und Personal für öffentliche Dienstleistungen ausgebildet werden, müssen Kurse in Allgemeinsprache einrichten und die Allgemeinsprache als grundlegende Fähigkeit bewerten, die durch Prüfung nachzuweisen ist. Schulabgänger, die die Prüfung in Allgemeinsprache nicht bestehen, müssen ergänzenden Unterricht erhalten und eine ergänzende Prüfung ablegen. Erst wenn sie diese Prüfung bestanden haben, können sie ihr Abgangszeugnis bekommen.

In der übrigen Gesellschaft soll sich die Verbreitung der Allgemeinsprache in erster Linie auf die Städte konzentrieren, insbesondere auf Partei- und Regierungsorganisationen, das Militär sowie Geschäfte und Läden. Bis Ende des Jahrhunderts sollen Kader, Offiziere und Soldaten, Sicherheits- und Polizeikräfte sowie Staatsanwaltschafts- und Gerichtspersonal, die auf Kreisebene und darüber tätig sind, die Allgemeinsprache als Arbeitssprache verwenden. Das gleiche gilt für Personal im Dienstleistungssektor.

Rundfunk, Fernsehen, Film, Sprechtheater sowie Video- und Audiokassetten, die bezüglich des Sprachgebrauchs eine Vorbildfunktion haben, müssen die Allgemeinsprache verwenden. Diejenigen Rundfunk- und Fernsehstationen, die noch Dialekt verwenden, sollen entsprechend der Verbreitung der Allgemeinsprache planmäßig Schritt für Schritt die Sendezeit und Programme in Dialekt verringern.

Auch in den Minderheitsgebieten soll die Allgemeinsprache weiter verbreitet werden. In den Schulen

soll der Unterricht zweisprachig erfolgen, nämlich in der Sprache der jeweiligen Nationalität und der Allgemeinsprache.

Die Verbreitung der Allgemeinsprache, so heißt es ausdrücklich am Ende dieses Abschnittes, soll der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und Effizienz dienen; es sei jedoch weder beabsichtigt, die örtlichen Dialekte zu unterbinden oder abzuschaffen, noch Gebrauch und Entwicklung der Nationalitätensprachen zu behindern.

2. Zum Gebrauch der chinesischen Schrift wird auf den "Plan zur Vereinfachung der chinesischen Schriftzeichen" verwiesen, der vom Staatsrat verabschiedet und veröffentlicht wurde (im Jan. 1956). In den vergangenen 35 Jahren haben über 700 Mio. Menschen die vereinfachten Zeichen gelernt und sich angeeignet. Nunmehr gilt es, die vereinfachten Schriftzeichen weiter zu verbreiten und deren Gebrauch zum Nutzen der Gesellschaft zu stabilisieren.

In den letzten Jahren sind beim Gebrauch der Schriftzeichen Unregelmäßigkeiten aufgetreten, die sich hauptsächlich im häufigen Gebrauch von Langzeichen und nicht standardisierten Kurzformen äußern. Künftig müssen alle Partei- und Regierungsorganisationen, das Militär, Vereinigungen, Schulen und Unternehmen bei der Veröffentlichung und dem Druck von Gesetzen, Bestimmungen, Dokumenten, Verlautbarungen, Zeugnissen, Siegeln, Tickets, Schildern und Losungen die standardisierten Schriftzeichen benutzen. Die bei Druckerzeugnissen, Untertiteln von Filmen und Fernsehen, Computern, auf Verpackungen und Tafeln mit Reklame, Orts-, Straßen- und Stationsnamen verwendeten Schriftzeichen und alle anderen Schriftzeichen, die sich an die Öffentlichkeit wenden (z.B. bei Veranstaltungen aller Art), müssen den standardisierten Zeichen entsprechen.

Der Gebrauch von Langzeichen, für die bereits Kurzzeichen existieren, soll streng begrenzt bleiben. Langzeichen dürfen nur bei der Herausgabe alter Texte, bei Antiquitäten und Altertümern sowie in der kalligraphischen Kunst Ver-